

lotheca“: „allen Hausvätern, Wundartzten, Barbieren vnd Badern“ (also nicht für Ärzte).

Er wollte durchaus populär schreiben und war sich des bunten, wunderlichen Eindrucks, den seine Rezeptsammlungen hervorbringen mußten, wohl bewußt. So schreibt er denn:

„Bitte demütig vnd fleißig, der guthertzige Leser wolte dieses mein vornehmen (welches maiore voluntate quam facultate von mir an die Handt genommen, damit ich nicht allhie auff dem Dorffe, dahin mich Gott gesetzt, als ein vorgeblicher schatten, oder last der Erden angesehen vnd gefunden werde,) freuntlich von mir auff vnd annehmen, vnd es also verstehen, das es anders nicht als trewhertzig, vnd so gut gemeinet, damit den gemeinen Hausvätern vnd Hausmüttern dadurch gedienet werde. Denn wenn ich's den gelarten wolte zu lesen fürsreiben, wie oft gesagt, würde ich ebenso thörlich handeln, als derjenige, der ins Meer Wasser vnd in den Bohemerwalt Holtz tragen wolte¹⁹⁾.“ (Leib- und Wundarzneybuch, II. Teil, Bl. 118^b)

„Will den Leser aber freuntlich bitten, er wolte mir diese meine digressiones, deren ich gar viel hin vnd wieder gebrauche, zu gute halten. Denn weil es ein Wunderartzneybuch intituliret worden, darff sich niemand wundern, das auch ein wunderliche disposition vnd Ordnung darinnen gehalten wird.“ (ib. Teil I, Bl. 107^b.)

Über die Art der Abfassung seiner Schriften sind noch die folgenden Stellen von Interesse:

„Wann ich aber beyneben meinen Amptsgeschefften allhie auffm Dorff, dahin mich Gott verordnet, anders nichts inn die Hand nehme, als das ich die vbrige Zeit mit lesen vnd schreiben zubringe, So habe ich auch disfalls nichts bessers, als dieses Buch, so gut mirs der Allmechtige Gott durch embsige Auffsuchung vieler Scribenten Bücher in die Feder bescheret.“ (Vorrede zum Arznei-Kunst- und Wunderbuch.)

Noch genauer schildert er in der „Pimelotheca“ (S. 1) seine verschiedenartigen Studien.

„Hab derwegen, sonder rhum zu melden die Zeit, welche ich nach verrichtung meiner predigten, vnd andern Amptsgeschefften vbrig gehabt mit lesen vnd betrachtung der Chronologorum vnd Medicorum schrifften vnd Bücher zugebracht, wie solche neben meinen Theologischen Tractaten, die in Druck verfertigten Chronicken vnd Ertzneybücher, bezeigen.“

¹⁹⁾ Diese Wendung kommt in allerlei Variationen vor, z. B. „nicht für die gelarten, würde mir es sonst gehen, wie einem, der den Adler wolt fliegen, den Delphin schwimmen vnd den Hasen lauffen lernen“ (ib. S. 57^a) oder „damit ich nicht angesehen werde, als wolte ich den Atheniensen Nachtulen, oder den Tartessijs Katzen zuführen“ (S. 65^b) oder „ich mag vnd kan nicht in den Lydischen flus Pactolum oder den Iberischen Tragum [!] Goltkörner tragen“ (S. 82^b).